

das die Form der späteren Wurzel zeigt, aus dem Kompositum soma-mad abstrahiert sein kann, während vṛdhanvat sogar eine abstrakte Neubildung, vermutlich nach Analogie von vṛṣaṇvat, ist: madvat III, 29, 2 (mādayantām). 4 (mamadan). 5 (matsat). 38, 2 (madāmah). IV, 6, 3 (madyam, made). V, 6, 10—12. 7, 5. 8, 2. 3. VI, 9, 1. 11, 1. 3. 4. 12, 1.

vṛdhanvat IV, 31, 3. 5 (rtāvṛdhā). 6. 9 (rtāvṛdhaḥ). 32, 11 (vardhata). V, 6, 4. 7, 5 (avivṛdhan). 18, 3. 19, 16 (vāvṛdhe).

Auf dieser Stufe steht die Entwicklung bei Mahidāsa; die Bildungen mit Ppp machen hier, wie man sieht, etwa die Hälfte der Fälle aus. Im Verlauf der Brāhmaṇazeit gewinnt diese Formation an Boden und beträgt im Kauṣ. Br. über 90%. Von den drei andersartigen Taddhita's, die ich mir aus diesem notiert habe, sind uns zwei, madvat und vṛṣaṇvat, bereits bekannt, für das dritte, sadvat I, 1 (auf asi und santi bezüglich), ist zu beachten, daß das Verbum as II kein Part. Praet. bildet, weshalb das Part. Praes. dafür eintritt. Das Ppp ist also hier so gut wie unbestritten als Vertreter des Verbum finitum und infinitum anerkannt.

Aus dieser idiomatischen Verwendung dürfte sich wohl auch das Ppa auf -tavat entwickelt haben, das von Yāska an auftritt, zu Panini's Zeit das reduplizierte bis auf ein halbes Dutzend Formen verdrängt hat, während es dem Ṛgv. unbekannt ist und noch in den Brāhmaṇa's nach Whitney's Zeugnis (§ 960) kaum jemals angetroffen wird.

### Die Nighaṇṭu's.

- 19 Die uns in fünf Adhyāya's überlieferten, von Yāska kommentierten Wortlisten der Nighaṇṭu's bestehen teils aus Nomina und einigen Partikeln, teils aus Verbalformen, wovon wir uns hier nur mit diesen näher beschäftigen wollen.

Die drei Sammlungen von einzelnen Glossen, die den vierten Adhyāya bilden, enthalten zwar auch eine Anzahl finiter Verbalformen (naṁsante, śiśīte, erire, tūtāva, vanuṣyati, hinota), denen sich aber für die Geschichte der Grammatik ebensowenig abgewinnen läßt wie den beiden Wortpaaren siṣaktu sacate und bhyasate rejate in der Liste solcher Wortpaare III, 29. Wertvoll für jenen Zweck sind hingegen die fünfzehn Listen von vedischen Verben in den drei ersten Adhyāya's, die zusammen 313 Wörter in synonymischer Anordnung darbieten. Es sind folgende: